

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B  
ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

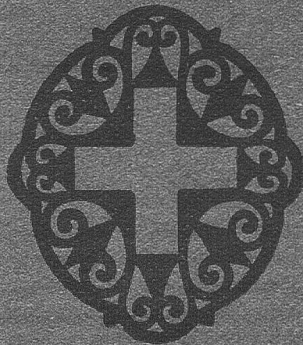
Zürich, 15. Jan. 1929  
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise  
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30  
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60  
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

32. Jahrg. Nr. 8  
Postcheckkonto VIII 1669

# Am Häuslichen Herd

Schweizerische  
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich  
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission  
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Alleinige Inseraten-Annahme:  
Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Zürich und Basel

# Phago

Hochfeine, gesunde, delikate Kraft-Nährmittel aus Mandeln, Malz, Naturzucker und unentöltem Cacao hergestellt. Beste konzentrierte Kraftnahrung für jung und alt, Gesunde, Kranke, für Sport und Reise, für jedermann. — Zu beziehen durch Lebensmittel-Spezialgeschäfte oder durch die Fabrik für hygienische Nahrungsmittel in Gland am Genfersee, welche die Verkaufsstellen nachweist.



## Prächtiges Haar durch Birkenblut

Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbestellungen Heilt sich, Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen, spärliches Wachstum, Grauworden. Grosse Flasche Fr. 3.75.

**Birkenblut-Crème** gegen trockene Haare, Dose Fr. 3.—

**Birkenblut-Shampoo**, d. beste z. Kopfwaschen, 30 Cts. In Apotheken, Drogerien und Coiffeurgeschäften, Alpenkränzer-Zentr. a. St. Gotthard, Faido.

Verl. Sie Birkenblut.

## Anstricken

von Strümpfen, auch feingestrickter sowie **Ersetzen** der Füße aller gewobenen, einseidenen Strümpfe (aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Trikot, Wolle Baumwolle).

Strumpflickererl. Altstetten-Zürich. Inh. W. Tröndle.

## BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beinschwürmen, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher das klinisch erprobte

## SIWALIN

Tausende von Zeugnissen. Dose 2.50. Dose 5.— Dr. Franz Sidler, Willisau. Umgehender Postversand.

ist der Name der rühmlichst bekannten Zichorie. — Sie veredelt den Bohnenkaffee in Geschmack und Bekömmlichkeit.

**NOVA**  
Zichorien-Fabrik  
A.G. Huttwil

## St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel. Preis Fr. 1.75. Unübertroffene Heilsalbe für alle wunden Stellen und Verletzungen, speziell Krampfadern, Hautleiden, Woll, Verbrennungen, Hämorrhoiden, Sonnenbrand, Frostbeulen. In all. Apoth. General-Depot St. Jakobsapotheke Basel.



Tadellos saubere fleckenlose **Wellwäsche** mit guter Seife und Zusatz von

## ENKA

Jeder Versuch überzeugt! in Drogerien u. Spezereigeschäft.



## Schuhcreme

**Die Beste.**

Sie gibt dem Leder Haltbarkeit, macht es weich und geschmeidig und behält auch bei Nässe einen tief-schwarzen Glanz.

Ed. Neuenchwander Chem. Fabrik, Zürich 2.

# Eidgenössische Bank A.-G., Zürich

Banque fédérale S. A.

Basel, Bern, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Vevey

Telegraph-Adresse: Fedralbank

Aktienkapital und Reserven Fr. 91,000,000.—

Gegründet 1863

Besorgung von Kapitalanlagen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern. Errichtung und Vollstreckung von Testamenten. Annahme von Geldern zur Verzinsung in laufender Rechnung, auf Einlagehefte und gegen Kassa-Obligationen. Vorschüsse gegen hörsengängige Effekten.

# Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. Januar 1929.

Heft 8

## Der Gegenwart.

Aus Bogfred.

Ist auch das Dasein voller harter Schmerzen,  
Spielt ewig die Tragödie auch hinein,  
Mein Gott, wir haben Sonnenschein im Herzen,  
Laßt nur die Freude sommerfroh gedeihn,  
Denn so viel Lust, sie ist nicht auszumerzen,  
Sie soll, sie muß der Plagen uns befrein.

Hinauf, hinab, wie tolle Kinder spielen,  
Wer sich das wahr, der kommt zu hohen Zielen.

Singt durch den Wald! Seid Füllen auf der Wiese!  
Geht mit dem Handwerksburschen, mit dem Jäger,  
Besteigt den Hengst, tanzt mit der braunen Waise,  
Seid meinehalb bei Bacchus Beckenschläger.  
Reißt durch die Welt, sie wird zum Paradiese,  
Beelzebub dient euch als Kofferträger.

Habt ihr im Portemonnaie gar drei Mark achtzig,  
Da gilt der alte Reim: die Sache macht sich.

Hoch! Sursum corda! Hurra, schwenkt die Mützen!  
Schmeißt alle Sorgen in den Tartarus!  
Dann wird der Frohsinn euer Zelt beschützen,  
Im Sturm verfliegen Aerger und Verdruß.  
Zum Schluß mag „folgende Moral“ euch nützen,  
Des Siebes letzter Tropfen nach dem Guß:  
Des Lebens Blume heißt die Gegenwart,  
Pflückst du sie nicht, hast du dich selbst genarrt!

Silencron.

## Die Tochter des Kunstreiters.

Roman von Ferdinande v. Bradel.

### 9. Kapitel.

Verraten soll ich, was ich heiß gefühlt?  
Und was ich lieb', auf ewig lassen —?

Loreley.

Nora war nach der Szene des Morgens auf das Zimmer zurückgekehrt, welches sie bewohnte, solange sie die Gastlichkeit des Klosters in Anspruch nahm. In freundlicher Rücksicht hatte man ihr früheres Gemach ihr zugeteilt. So saß

sie denn wieder auf der stillen Stätte, von der sie so oft sehnsüchtig hinausgeblickt hatte nach dem vollen unruhigen Leben, und jetzt wogte schon der erste heiße Kampf desselben in ihrer Brust.

Viel hatte sich für sie zusammengedrängt in der kurzen Spanne: das höchste Glück und der heißeste Schmerz, den ein junges Herz empfinden kann. Nun stritten von neuem in ihr all die